Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 6 (1899)

Heft: 13

Artikel: Aus St. Gallus Landen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536664

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

diegenerer Erkenntnis der firchlichen Grundfage in religios= und fcul=

politischen Fragen.

In einer bei edlen Protestanten und Katholiken angesehenen Zeitsichrift steht der Satz: "Religiöse Belehrung tut unserer heustigen gebildeten Männerwelt in erschreckender Weise not." Also holen wir diese Belehrung aus katholischen Büchern; denn Christus hat uns (Lach.-Stimm, 1895 p. 559) nichts Schöneres hinterlassen als das Studium und die Verteidigung der Wahrheit. Ausgeseichnete Werke über Kirche und Schule, katholische Pädagogik, Apologeich ze. sinden wir in den Rezensionen der "Pädagogische Blätter" der letzten 4 Jahrgänge. Auskunft erteilt wohl auch die Redaktion. Verselleiche auch: "Das Recht auf die Schule" von Dr. Hildebrand. "Pädag. Blätter", 1896, p. 313. ff.

"Mir gefällt nur ein lebendiges Leben, Mir ein ewiges Ringen und Schwingen und Schweben, Weil mußige Ruh ist bas Grab bes Muts." (Wander.)

Aus St. Gassus Landen.

a. Kürzlich ist ber Amtsbericht bes Erziehungsbepartements wieder erschienen, und wir wollen baraus auch einige Details mit Streifgebanken ben "Grünen" übermitteln.

I. Allgemeines.

Der Erziehungsrat verlor im verslossenen Jahre von den besten Kräften, indem Herr Anstaltspfarrer A. Ehrat seine Demission als Mitglied dieser Beshörde eingegeben. Seit 1891 gehörte derselbe unserer obersten Erziehungsbehörde an und hat sich in dieser Zeit in mehrsacher Richtung wertvolle Verdienste erworden. An dessen Stelle wurde Hochw. Hr. Domkapitular Fr. X. Fritschi, disheriger Bezirksschulrat in Tablat, gewählt. Ein weiterer bedeutender Verlust, den der Erziehungsrat erlitten, fällt nicht mehr in den Rahmen dieses Amtsberichtes. Es betrifft den am 11. April I. J. in Norschach verstorbenen Herrn Oberstlieutenant H. K. Kunz, Mitglied seit 1895. In seinem Busen schlug ein warmes Herzschung des st.-g. Schulwesens erworden. Aber auch an seine Stelle ist wieder eine ganze Kraft getreten in der Person des Herrn Institutsdirektors Gustav Wiget in Korschach, dessen Vater mehr denn 20 Jahre dem Erziehungsrate angehörte und dessen ausspehörtendes, langes Wirken allbekannt ist in st.-gall. Landen.

Rege Tätigkeit wurde im verslossenen Jahre vom Erziehungsdirektor, sowie den einzelnen Kommissionen entfaltet. Davon geben neben anderm Zeugnis die Revision der Artikel der kant. Schulordnung betr. Absenzenwesen, Arbeitsschulswesen, Versorgung schwachsinniger Kinder, Schulhygieine, Ausgabe von neuen Lesebüchern für die Primarschule 2c.

Um dem heillosen Arebsschaden der unentschuldigten Absenzen wirksamer entgegentreten zu können, wurden strenge Vorschriften erlassen und den titl. Orts-

schulräten Nachachtung ber gesetzlichen Bestimmungen und biesfalls nötige Energie empfohlen.

Durch mesentlich verbesserte Ausbildung der Arbeitslehrerinnen und zweckmäßigere und gleichförmigere Inspettion derselben ist man bestrebt, den weiblichen

Arbeitsunterricht zu heben.

Damit der Schulhygieine verdiente Aufmerksamkeit zu teil werde, wurde eine erziehungsrätliche Spezialkommission beauftragt, einen Entwurf für ein Regulativ über Heizung, Ventilation und Reinigung der Schullokale abzufassen, und wurden an die Lehrer 500 Exp. der Schrift "Volksgesundheitslehre von Dr. A. Walker in Solothurn", gratis verabsolgt.

Gine gang erhebliche Arbeit erwuchs aber ben Erziehungsorganen nament-

lich mit ber Berausgabe ber neuen Lesebucher.

Schon im Mai 1897 mar bas 7. Lefebuch erschienen, im Mai 1898 bas 5. und 6., und alle Vorbereitungen wurden getroffen, mit Mai 1899 auch bie 4 untern Rlaffen mit neuem Lefeftoff zu verseben. Das Departement gibt ber Hoffnung Ausbruck, bag ber von ber Behrmittelfommiffion gründlich geprüfte Inhalt ber Bücher in ftofflicher und metlodischer Sinsicht befriedigen werbe. Daß etwas Rechtes und Brauchbares heraustommen mußte, bafür burgten ichon bie Ramen ber beiben rheintalischen Berfaffer ber herren Beng und Bad, bie einen gludlichen Griff bamit getan haben, inbem fie ichon jahrelang unermubet an neuen Lesebuchern für bie Primarschule gearbeitet haben. Sobe Anerkennung und freudige Gratulation fei ben werten Rollegen endlich auch an biefer Stelle ju teil. Dem Fleiß und der Ausdauer entsprechend, hat die fantonale Lehrmittelfommiffion, bie von ben mägften und bravften Behrern und Schulmannern gu ihren Mitgliedern gahlt und an beren Spige ber hochgebilbete Seminarbireftor Dr. Bucher fteht, Nummer für Rummer fämtlicher Bücher nach Inhalt und Form ffrupulos geprüft, und erft bann tamen bie Manusffripte in bie Preffe. Ungerechtfertigt, leichtfertig und unverantwortlich find baher bie Meußerungen gewiffer Behrer, die ba behaupten, die neuen Bücher feien von heute auf morgen über Baufch und Bogen entstanden und baber nichts weniger als paffend und ersprieglich. Es barf aber ausbrucklich betont werden, bag unfere neuen Lefebucher bas Produft eifrigster Arbeit mahrend eines Jahrzehntes von feite ber Berfaffer find. Daß aber bor einer ftereotypen Ausgabe berfelben noch bie mannigfaltigften Buniche und Begehren geftellt werben, bas ift ja recht und bas wünscht gewiß niemand fo febr, wie bie verehrten Berfaffer felbft. Bu berwerfen und zu verachten ift aber jenes bunfle Migtrauen und hochbeinige Borurteil, mit welchem bie neuen Bücher bei einer gemiffen Sorte Schulmeifter entgegengenommen wurden und wie fich bas jum Teil gezeigt bat bei ber Disfuffion über bas 7. Lefebuch. Wir geben einig mit einem erfahrenen, tuchtigen Lehrer, ber fagte:

"Wenn die Wellen der Politik nicht über die Schwellen des Schulzimmers schlagen, so ist die Lösung der Lesebuchfrage als eine segensreiche zu betrachten."

In der letten Nummer des Amtl. Schulblattes ist nun auch der von der Behrmittelkommission mit großem Fleiße ausgearbeitete, in methodischer Hinscht namentlich auch für einen erfolgreichen Gebrauch der neuen Lesebücher genaue Wegleitung gebende Entwurf eines neuen Lehrplanes der Primarschulen erschienen.

Toch hievon ein ander Mal. (Recht fo! Die Red.)

Auch unsere Bezirks- und Ortsschulräte bekundeten durch ihre Besuche Interesse an der Jugenderziehung. An Schulvisitationen wurden notiert von den Bezirksschulräten 2267 und von den Ortsschulräten 8278.

Die Jahresrechnung bes Staates pro 1898 erzeigt einen Gesamtausgabe-

posten von 598 545 Fr. 60 Rp.

Rachfolgend feien noch die Summen notiert, die ber Kt. St. Gallen für bas Bolfsschulwesen verausgabte:

 Für Primarschulen
 3884 611 Fr. 99 Rp.

 "Sefundarschulen
 447 958 " 63 "

 Total
 4332 570 Fr. 62 Rp.

Ein nur flüchtiger Blick auf diese Zahlen erzeigt, daß in Gallus Landen ein opfersinniger Geift gegenüber der Schule herrscht, und daß man im allgemeinen Sinn und Verständnis zeigt für die hehre Aufgabe der Schule.
(Fortsetung folgt.)

b. Am 12. Juni versammelten sich die Lehrer des Sarganserlandes zur Frühjahrstonserenz im Gasthaus zum "Abler" in Pfäsers. Das Bezirtsschulsratssollegium und einzelne andere Ehrengäste wohnten den Verhandlungen ebensfalls bei.

Herr Setundarlehrer Baumgartner leitete dieselben ein burch einen Rückblick auf die wichtigften padagogischen und schulpolitischen Erscheinungen und Ereignisse

in unferm engern und weitern Baterlande feit lettem Berbfte.

Er streift vorerst das zu Wasser gewordene Projekt der eidgenössischen Schulsubvention und die Finanzmisere des Bundes, erwähnt in anerkennendem Sinne der Bestrebungen und Anstrengungen der Kantone sür Hebung und Förberung des Schuls und Bildungswesens, deutet die sympatische Stellungnahme des Erziehungsvereines am Wiler Katholisentage für Erhöhung der Lehrergehalte als ein günstiges Zeichen, gedenkt des Hinscheidens des vielverdienten Oberst Kunz von Rorschach und dessen Nachsolger in der Behörde, des Herrn Institutsvorsstehers Wiget, in welchem die Lehrerschaft einen tüchtigen Vertreter ihrer Insteressen im Erziehungsrate erhalten habe, und führt endlich die Gründung einer neuen Sekundarschale in Mels an, der 5. im Lezirke.

Neber das erste Haupttraktandum, die Grammatik in der Bolksschule, referierte Herr Ruckftuhl, Ragaz. Der ersahrene Praktiker schließt sich im großen und ganzen den Anschauungen der Herren Direktor Wiget und Sekundarlehrer Rausmann, Licktensteig, über diesen Gegenstand an, also der namentlich von der Herbart-Zillerschen Schule besürworteten Auswahl und Behandlung des grammatischen Stoffes mehr nach praktischen als wissenschaftlichen, systematischen Gesichtspunkten. Referent hält die Wortlehre sür viel wichtiger als die Satlehre und glaubt, unsere neuen Schuldücher gehen in der Sprachlehre noch über das Notwendige hinaus. Seinem Wunsch würde eine Zusammenstellung des vorgeschriebenen Materials aus diesem Gebiete in einem besondern Lehrmittel entsprecken.

Mit einem dahin gehenden Vorschlage zeigte sich die Mehrheit der Anwesenden nicht einverstanden. Sie verlangte Aufnahme des Letressenden Stoffes in die Lesebücher. Im übrigen ist nach Antrag Ruckstuhls auf den das Thema sich beziehenden Thesen von Sekundarlehrer Kaufmann, Referent der kantonalen Konferenz, resp. den von der Prosynode hierüber gesaßten Beschlüsse beigestimmt

worben.

Herr Stucky, Sargans, referierte über das Lesebuch der 7. Klasse. Als Hauptsehler desselben bezeichnet er den Umstand, daß es nur Lese- und nicht auch Lehrbuch sei. Es enthalte wohl eine reiche Menge recht guten Lesestoffes,

und barin liege fein einziger Borgug vor ben Ruegg'fchen Lehrmitteln.

Der zweite Fehler des Buches bestehe im Mangel an einer übersichtlichen Einteilung tes Stoffes und der dritte in der eigentümlichen Anordnung und Unzulänglichkeit des realistischen Materials, namentlich der Naturkunde. Mit der Gruppierung des Stoffes um sog. Lebenegemeinschaften kann sich der Herent nicht besreunden. Er wünscht mehr System in der Sache und würde diesen Teil der Rüegg'schen Büchlein vorziehen. Die Geographie sei der zweit-

schwächste Teil des realistischen Gebietes in unserm Leseduch. An der Geschichte lasse sich nicht viel aussehen. Reserent schlägt folgende naturkundliche Stoffe zur Aufnahme ins Buch vor: Der Wald und seine Bedeutung, die Gistpslanzen, das Wasser und seine Bedeutung für die Pflanzen und das von Dr. Sonderegger versahte Fapitel "der Mensch" im alten Ergänzungsschulduch. In die Lehrmittel der 5. und 6. Klasse würde er auf diesem Gebiete die Materialien des Rüegg'schen Buches herübernehmen. Das geographische Pensum möchte er so verteilen: 6. Kl. die deutsche Schweiz, 7. Kl. die romanische Schweiz, unsere Nachbarländer, Uederblick über Europa. Die geschichtliche Partie möge nach Auswahl und Form beibehalten werden.

Referent und Bersammlung nahmen im gangen fozusagen ben gleichen

Standpunft ein, wie die ftl. Profpnobe.

Wesentlich weichen sie nur insoweit von den Anschauungen letzterer ab, als die Mehrheit der Anwesenden dem Buch nicht nur den Charakter eines Lese., sondern auch eines Le hrbuches geben möchte. Im übrigen sind die Vorzüge des Werkes anerkannt und die bez. Thesen der Prosynode angenommen worden. Ein Antrag Stuckys, in These 2 des Hrn. Edelmann, Referenten der Prosynode, den Ausdruck Naturleben durch die Bezeichnung Naturgeschichte zu ersetzen, beliebte nicht.

Mag der von der Konferenz ausgesprochene Wunsch einige Berechtigung besitzen, dürfte doch auf viel Systematis nic't großes Gewicht zu legen sein, vielmehr darauf, daß das Buch Stoffe biete, welche geeignet sind, ein lebhaftes und reges Interesse der Kinder an den Erscheinungen der Natur des Menschenlebens und seines Schauplatzes zu erzeugen. Unseres Erachtens sind die neuen Lehrmittel eine im ganzen trefsliche Anlage, wie auch der soeben an die Öffentlichseit gelangte revidierte Lehrplan als eine wohldurchdachte vorzügliche Arbeit bezeichnet werden muß, dessen Einführung neues, frisches Leben in unsere Schule bringen wird. —

Doch, kehren wir wieder zu unserm eigentlichen Thema zurück! Nach den Hauptreseraten folgten die Berichte über die Tätigkeit der 3 Spezialkonferenzen. Aus denselben ergibt sich im allgemeinen, daß die Lehrerschaft ernstlich und eifrig bestrebt ist, sich weiter zu bilden und zu vervollkommnen. Die einen pslegen dabei mehr die praktisch-berusliche Richtung; andere besassen sich nebenbei auch mit Gebieten wissenschaftlicher Natur (Elektrizität).

Herr Wyß, Ragaz, erstattete darauf einen gedrängten Bericht über ben im Frühjahr in Rorschach abgehaltenen Zeichnungskurs und demonstrierte an Hand von Vorlagen, wie das Fach gelehrt und gelernt worden sei. Der Kurs bot allen Mitteilungen zusolge soviel Instruktives und Anregendes, daß sicher kein Teilnehmer den Besuch derselben bereut.

In Bezug auf die im Juli in Mels stattfindende Kantonalkonserenz besichloß die Versammlung, dem lokalen Organisationskomite einen Gesangschor zur Versügung zu stellen. Als Delegierte an die Verhandlungen wurden folgende Herren gewählt: Baumgartner, Flums, Kaiser, Ragaz, Linder, Wallenstadt, Study, Sargans und Schmon, Mels.

Öfterreich. In Wien ist am 3. Juni der "Walzerkönig" Johann Strauß gestorben. Als Sohn des Musikdirektors Johann Strauß am 25. Oktober 1825 in Wien geboren, widmete sich Strauß ebenfalls der Komponierung von Tanzmusik, und machte sich durch zahlreiche, in der ganzen Welt gespielte Tänze rasch berühmt.

Den 25., 26. und 27. Juli tagt ber tath. Lehrerbund für Desterreich in Dornbirn.